

ZYT ISCH DO

Forum des BirdLife Schwyz



66. Jahrgang

Nr. 03 / Oktober 2021



BirdLife News	2	Vögel beobachten	8
Jahresprogramm 2022	3	Fritz Hirt – ein Leben für den Natur- und Vogelschutz	9
Beringung Rothenthurm 2021	4	Nester in Nisthilfen	10
Entbuschungsaktion	6	EuroBirdwatch:	11
Wir spielen Vogel!	6	Adressen	12
Raubseeschwalben am Lachner Aahorn	7		

BirdLife News

Planung von Jubiläumsprojekten jetzt beginnen

Das Jahr 2022 und damit das 100-jährige Jubiläum von BirdLife Schweiz und BirdLife International kommt in grossen Schritten näher. Wir möchten das Jubiläum gemeinsam mit den Sektionen begehen.

Drei Hauptbestandteile stehen im Vordergrund des Jubiläums:

1. 100 Projekte, um zusammen ein Mosaik von Naturjuwelen zu schaffen;
2. eine moderne, attraktive Wanderausstellung, um der Bevölkerung die Ökologische Infrastruktur, das Lebensnetz für die Schweiz, näherzubringen;
3. ein Fest für die Vorstandsmitglieder und Delegierten der Mitgliedorganisationen am Samstag, 27. August 2022 am Klingnauer Stausee.

Die 100 Naturjuwelen erfordern eine baldige Planung. Überlegen auch Sie sich, ob sie mit der Sektion ein kleineres oder grösseres Projekt durchführen können. Im Vordergrund stehen die Aufwertung oder Neuschaffung von wertvollen Lebensräumen, denn diese ist für die Biodiversität von höchster Dringlichkeit. Hecken, Kleinstrukturen, Brachen, Blumenwiesen, lichter Wald, Tümpel, Weiher und weitere: die Bandbreite wertvoller Lebensräume ist riesig. Aber auch andere Projekte sind denkbar. BirdLife Schweiz bietet Beratung in allen Belangen der Projekte: naturschutzfachliche Fragen, Finanzierung und Projektabwicklung. Sind Sie nicht sicher, ob Ihre Projektidee zu den 100 Naturjuwelen passt? Haben Sie andere Fragen? Kontaktieren Sie uns unter 044 457 70 25 (Nathaly Brupbacher) oder www.birdlife.ch/jubilaeum

Die Arbeiten für eine äusserst attraktive Wanderausstellung sind bereits angelaufen. BirdLife-Sektionen können die Wanderausstellung im Sommerhalbjahr 2022 kostenlos ausleihen und damit die Bevölkerung für die Biodiversität und die Naturschutzarbeit sensibilisieren. Die Wanderausstellung wird die Ökologische Infrastruktur aus Sicht eines Insekts vorstellen sowie die Arbeit des BirdLife-Verbands. Die Chancen stehen sehr gut, dass wir dank Stiftungsbeiträgen einen Flugsimulator werden finanzieren können, der als starkes Publikumsmagnet wirkt

und der Biodiversität damit zu mehr Aufmerksamkeit verhilft. Planen Sie einen solchen Anlass rechtzeitig und klären Sie die Verfügbarkeit der Ausstellung mit dem BirdLife-Team ab: www.birdlife.ch/jubilaeum.

Es stehen also wichtige Planungen und viel Arbeit für das Jubiläumsjahr an. Notieren Sie sich auch das Datum des grossen Jubiläumsfests für alle Vorstandsmitglieder und Delegierten der BirdLife-Sektionen am Samstag, 27. August 2022 am Klingnauer Stausee.

Erfolgreiche Förderung der Uferschwalbe

Den Uferschwalben fehlt in die Schweiz der Lebensraum. Steilwände von Flussufern suchen sie vergebens, und auch Kiesgruben werden knapp. Brutwände aus einer speziellen Sandmischung, die von einem Aargauer Kiesunternehmer entwickelt wurden, helfen der bedrohten Art nun. BirdLife Schweiz, seine Kantonalverbände und weitere Partner haben im Rahmen des Artenförderungsprogramms Vögel Schweiz rund 25 solche Sand-schüttungen in der ganzen Schweiz realisiert. Mit grossem Erfolg: bereits 40% des Schweizer Bestands brüteten 2020 in derartigen Wänden. Die Projekte tragen damit wesentlich zur Stabilisierung und zur Erholung der Bestände dieser Art der Roten Liste bei. Ganz nebenbei haben auch Eisvögel und Bienenfresser schon von diesen Schüttungen profitiert und darin gebrütet.

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente
Anna K. Jehli
Strandweg 17, 8807 Freienbach
Tel.: 044 687 71 94
e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand
Edith Horath
Schlossweg 7, 8852 Altendorf
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss
der nächsten Nummer 04.02.2022

Abonnementspreise
Jahresabo CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 35.00
Erscheint 3 x jährlich
Auflage: 150 Stück
Postcheck-Konto 80-48575-4



Jahresprogramm 2022

Sonntag 30. Januar	Winterexkursion Choller Zeit & Ort Organisation	09.00h Parkplatz beim Schützenhaus Choller in Zug BirdLife Schwyz
Freitag 25. März	Delegiertenversammlung Zeit & Ort Organisation:	Einladung folgt 20.00h Altendorf NVV "Kohlmeise"
Sonntag 24. April	Frühjahrsexkursion Nuoler Ried Zeit & Ort Organisation:	Parkplatz, Flugplatz Wangen 8.00h Pro Buechberg
Mittwoch 27. April	Abendexkursion Sternensee Zeit & Ort Organisation:	18.45h Parkhaus Wollerau VNV "Bachstelze", Wollerau
Samstag 14. Mai	Exkursion Kaltbrunner Riet Zeit & Ort Organisation	Gryнау-Parkplatz zw Linth und Nebengraben 8.00h BirdLife Siebnen
Samstag/Sonntag 18./19. Juni	Geotage Rigi Organisation:	VV "Wasseramsel" Innerschwyz
Fr 26. August	Beringung: Netze/Zelt aufstellen	13.30h Beringungshütte Buubrugg
Samstag 27. August bis Sonntag 04. September	Vogelberingung Beringer:	1. Beringung jeweils um 9.00 h bei der Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm Pius Kühne u.a.
So 04. September	Beringung: Netze/Zelt abräumen	13.00h Beringungshütte Buubrugg
Sonntag 22. Januar 2023	Winterexkursion Rapperswil am See Zeit & Ort Organisation	9.00h PP vor der Eishalle BirdLife Schwyz

Beringung Rothenthurm 2021

Am 21. Mai begannen wir mit der CES Beringung und führten bis Ende Juli 4 Beringungen durch. Dank der tatkräftigen Mithilfe von Edith Hüppi und Hugo Zaberer konnten die Arbeiten speditiv durchgeführt werden. Wiederum konnten einige interessante Kontrollfänge registriert werden. Fitis, Baumpieper, Buntspecht, Amsel, Wacholderdrossel, Neuntöter und Waldohreulen wurden neu beringt, oder kontrolliert.

Anfang August begannen wir mit der Herbstberingung. Der niederschlagsreiche Frühling und Sommer wurde bei den Einrichtungsarbeiten spürbar. An vielen Stellen war der Wasserstand so hoch, dass die Bretter auf dem Steg im Wasser schwammen. Die Kontrollgänge waren anstrengend und die Netze mussten vorsichtig montiert werden, damit keine Vögel in den Netzen ertranken.

Als Projektleiter wurde ich dieses Jahr sehr stark von Edith Hüppi, Corine Jeker, Hugo Zaberer, Doris Amstutz und anderen Helfern unterstützt



Infolge der Covid-19 Massnahmen entschloss sich das Beringerteam in Absprache mit dem Vorstand des BirdLife Schwyz erneut bereits im Mai, dass die Beringungswoche nicht öffentlich durchgeführt werden kann. Damit die Fangzahlen keine Abweichungen zu vergangenen Jahren erhalten, wurden die Beringungen mit denselben Stunden durchgeführt wie in den Vorjahren. Am Samstag und Sonntag wurden recht viele Vögel gefangen. Ab Montag herrschte Bise, welche grundsätzlich für den

Vogelzug ideal ist, aber weniger Vögel in die Netze ergibt. Die Feldbeobachtungen waren umso ergiebiger. In grosser Höhe konnten wir an einem Tag mehr als 100 Wespenbussarde über die Hochmoorebene von Rothenthurm ziehen sehen.

Die Beringung 2021 wurde Ende September abgeschlossen und hat wieder einmal mehr einige interessante Resultate hervorgebracht. Dieses Jahr wurden total 419 Vögel neu beringt und 105 Kontrollfänge wurden registriert. Zu den interessanten Arten welche in die Netze flogen, zählen Waldwasserläufer, Waldohreule, Tüpfelsumpfhuhn, Sperber, Rabenkrähe, Elster, Eichelhäher, Uferschwalbe, Schwanzmeise, Kleinspecht, Waldlaubsänger etc.



Mit Erika Acklin, Sarah Camenzind und Roman Kistler haben wir tatkräftige Unterstützung erhalten für die Beringung. Weil Edith Horath und Toni Marti sich von der Beringung verabschiedet haben, muss für das Aufstellen und Trocknen des Zeltes eine Lösung gefunden werden.

Für das leibliche Wohl haben sich Doris Amstutz und Hugo Zaberer hervorragend abgesprochen und das ganze Beringerteam während der ganzen Saison bestens gepflegt und für gute Stimmung gesorgt.

Ich danke der Beringerin Corine, der Beringer Anwärtlerin Edith Hüppi, sowie allen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung, welche dazu beigetragen haben, dass die Beringung 2021 unfallfrei und erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Projektleiter Beringung Pius Kühne



Fangzahlen pro Art, Kaliber und Zeitperiode

ProjektNr.: 40

Zeitperiode: 27.08.2021 - 05.09.2021

Artld	Artname	Kaliber								
		AN	B	F	H	K	M	N	Y	KF
1130	Sperber (ACCNIS)	0	0	1	0	0	0	0	0	0
1710	Tüpfelsumpfhuhn (PORPOR)	0	0	2	0	0	0	0	0	0
3370	Wendehals (JYNTOR)	0	0	0	0	0	0	0	1	0
3400	Schwarzspecht (DRYMAR)	0	0	0	0	1	0	0	0	0
3610	Rauchschwalbe (HIRRUS)	0	15	0	0	0	0	0	0	0
3640	Mehlschwalbe (DELURB)	0	7	0	0	0	0	0	0	0
3650	Uferschwalbe (RIPRIP)	0	1	0	0	0	0	0	0	0
3680	Raben(Nebel-)krähe (CORCOR)	0	0	0	0	0	1	0	0	0
3790	Kohlmeise (PARMAJ)	0	0	0	0	0	0	12	0	7
3800	Blaumeise (PARCAE)	0	4	0	0	0	0	0	0	1
3860	Sumpfmehse (PARPAL)	0	1	0	0	0	0	0	0	0
3880	Schwanzmeise (AEGCAU)	7	0	0	0	0	0	0	0	0
4000	Rotkehlchen (ERIRUB)	0	3	0	0	0	0	0	0	3
4040	Blaukehlchen (LUSSVE)	0	1	0	0	0	0	0	0	0
4070	Gartenrotschwanz (PHOPHO)	0	4	0	0	0	0	0	0	0
4090	Braunkehlchen (SAXRUB)	0	5	0	0	0	0	0	0	0
4100	Schwarzkehlchen (SAXRLA)	0	1	0	0	0	0	0	0	0
4240	Amsel (TURMER)	0	0	0	5	0	0	0	0	12
4290	Wacholderdrossel (TURPIL)	0	0	0	15	0	0	0	0	1
4310	Singdrossel (TURPHI)	0	0	0	2	0	0	0	0	2
4460	Teichrohrsänger (ACRSCI)	0	2	0	0	0	0	0	0	0
4500	Schilfrohrsänger (ACRSCH)	0	1	0	0	0	0	0	0	0
4530	Gelbspötter (HIPICT)	0	1	0	0	0	0	0	0	0
4570	Mönchsgrasmücke (SYLATR)	0	0	0	0	0	0	5	0	2
4600	Gartengrasmücke (SYLBOR)	0	0	0	0	0	0	9	0	3
4610	Dorngrasmücke (SYLCOM)	0	3	0	0	0	0	0	0	1
4620	Klappergrasmücke (SYLCUR)	0	2	0	0	0	0	0	0	0
4720	Fitis (PHYTRO)	6	0	0	0	0	0	0	0	1
4730	Zilpzalp (PHYCOL)	1	0	0	0	0	0	0	0	2
4750	Waldlaubsänger (PHYSIB)	1	0	0	0	0	0	0	0	0
4860	Trauerschnäpper (FICHYP)	0	3	0	0	0	0	0	0	0
4900	Heckenbraunelle (PRUMOD)	0	1	0	0	0	0	0	0	0
4970	Baumpieper (ANTTRI)	0	1	0	0	0	0	4	0	1
5030	Bachstelze (MOTALB)	0	2	0	0	0	0	0	0	0
5050	Gebirgsstelze (MOTCIN)	0	2	0	0	0	0	0	0	0
5160	Neuntöter (LANCOL)	0	0	0	0	0	0	0	11	0
5180	Star (STUVUL)	0	0	0	1	0	0	0	0	0
5350	Stieglitz (CARCAR)	0	6	0	0	0	0	0	0	0
5550	Buchfink (FRICOE)	0	0	0	0	0	0	1	0	0
5580	Goldammer (EMBCIT)	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Total		15	66	3	23	1	1	31	12	39

Entbuschungsaktion

in der Moorlandschaft Rothenthurm

Schülerinnen und Schüler der Primarschule von Schindellegi beteiligten sich am Donnerstag, 30. September, aktiv an der Entbuschungsaktion von BirdLife Schwyz, in der Moorlandschaft Rothenthurm.



Der Morgen war noch recht kühl und die letzten Nebelschwaden verschwinden mit den ersten Sonnenstrahlen, als die 5. Schulklasse der Primarschule Schindellegi, mit der Lehrerin Iris Lüönd, mit dem Bus angereist kamen. Sie werden von Albert Marty-Gisler um 08.15 Uhr beim Distel empfangen. Als Kenner vom Rothenthurmer Moor, führt er die 14 Schülerinnen und Schüler zum Einsatzgebiet Forren, begleitet mit einer kurzen Exkursion über die Entstehung und die Wichtigkeit der Moorlandschaft. Die sehr motivierte Schulklasse wird bei der Beringerhütte von Edith Horat, Obfrau der BirdLife Schwyz begrüsst, informiert und gab Anweisungen über die Entbuschungsaktion. Die Schülerinnen und Schüler, unter der Leitung der Lehrerin Iris Lüönd, leisten einen wertvollen Einsatz für die Natur. Unterstützt werden sie dabei von acht Erwachsenen. Die Pflege, der nicht bewirtschafteten eigenen Moorflächen erfolgt jährlich. Es gilt, die noch jungen Sträucher von Weiden und Faulbäume zu entfernen und der Verbuschung Einhalt zu bieten. Bei den Streuwiesen übernehmen die Bauern die Pflege mit dem jährlichen Mähen der Streue. Entstanden sind die Flachmoore und Streuwiesen durch die Waldrodungen. Im Gegensatz der intakten Hochmoore, die von Natur aus gewachsen sind, braucht es diese Massnahmen nicht.

Für die Jugendlichen war es einen strengen, aber lehrreichen Tag und es hat zudem Spass gemacht, so das Fazit der Schüler. Das Znüni

und Mittagessen im Freien sowie einen Beitrag in die Schulklasse war der Lohn. Müde und mit nassen Füßen kehrten sie um 16.30 Uhr zurück nach Schindellegi.



Albert Marty-Gisler

Wir spielen Vogel!

Im Rahmen des Ferienplausch Freienbach boten wir für die 5 bis 8 jährigen Kinder einen Einblick ins Vogelleben. Zuerst durften die zwölf Kinder erzählen, welche Vogelstimmen sie schon kennen. Deren Rufe wurden gemeinsam nachgeahmt. Dann ging es an den Nestbau. Im Gegensatz zu ihren wilden Artgenossen hatten unsere «Vogelkinder» das Nistmaterial vor der Nase und sogar einen Kranz als Grundlage. Zum Abschluss wurden noch Eier ins Nest gelegt.



Dann bekam jedes Kind ein Vogelbild, wobei es sich um Bilder aus vier Vogelfamilien

handelte. Zuerst mussten die Kinder sich in ihrer «Familie» zusammenfinden, dann erzählte Edith Hüppi zu jeder Vogelart spannende Details. Anschliessend wurden die Schnäbel mit Werkzeugen verglichen und überlegt, was man mit welchem Werkzeug wohl am besten essen könnte. Zu diesem Zweck standen diverse Nahrungsmittel in appetitlicher Fruchtgummiform zur Verfügung, welche zum Abschluss genüsslich verspeist werden durften.

Anna Jehli, Präsidentin

Raubseeschwalben am Lachner Aahorn

Wenn die Technik dem Auge überlegen ist!

Oberseerundfahrt mit dem Kursschiff an einem sonnigen Samstag, 21. August, mit besonderem Blick auf einige ornithologisch besondere Punkte. Keine Lachmöwen (und damit keine Farbringe) in Pfäffikon und Lachen, da Badeflosse und Molen bevölkert; wenige Wasservögel, dafür hunderte von Booten südlich der Ufenau.

Vorbeifahrt am Aahorn in einigen hundert Metern Entfernung. Eine Woche zuvor waren noch keine Kiesbänke frei. Inzwischen ist der Wasserstand weiter gesunken und grössere Streifen Land vor dem Schilfufer sind von vielen Graugänsen und Lachmöwen besetzt.

Einzelheiten lassen sich kaum erkennen, Limikolen entsprechend der Jahreszeit höchstens vermuten.

Etwa zwei Dutzend fotografische Aufnahmen vom zügig fahrenden Schiff aus können möglicherweise nähere Auskunft über anwesende Arten und Anzahl Individuen geben. Die Überprüfung am PC bietet dann sogar Überraschungen, allerdings keine Schnepfen.



Die Graugänse beeindruckten durch ihre Menge. Die geschätzten 80 Vögel sind wohl die untere Grenze, es könnten auch deutlich mehr sein. Gefiederpflege scheint ihre bevorzugte Tätigkeit, die Schnäbel sind in den Federn versteckt. Lachmöwen sind im

dreistelligen Bereich vertreten, dazu kommen mindestens zehn junge Mittelmeermöwen. Dicke rote Schnäbel beanspruchen Aufmerksamkeit – sie gehören zu Raubseeschwalben.



Die Art wird am oberen Zürichsee alljährlich beobachtet, auf SG-Seite 1 bis 2 Ex. an der Jonamündung und in der Bucht von Wurmsbach, ausnahmsweise 4 Ex. am 25.8.19 und 5 Ex. am 10.4.06. Frühjahrsbeobachtungen sind selten; allgemein halten sich die grossen Seeschwalben nur kurz an einem Gewässer auf. In diesem Fall wären die seltenen Gäste mit Feldstecherbeobachtung unentdeckt geblieben. Das starke optische Zoom (NIKON P 1000, bis 125x) konnte sie noch deutlich abbilden.



Auch Graugänse, Lach- und Mittelmeermöwen lassen sich Details erkennen und ein Seidenreiher hebt sich vom Hintergrund ab.



Während auf den Brutplattformen Nuolen und Wurmsbach (einige Jungvögel flügge geworden) keine Flusseeeschwalben zu erkennen

sind, weil mindestens deren sieben am Aahorn, auf Baumstrunk resp. aufragendem Ast. Dabei sind Jungvögel, möglicherweise auf der Plattform erbrütet.



Auch diese Art entging der Feldbeobachtung mit dem Fernglas - nicht aber der Kamera.

Zwei Raubseeschwalben mit längerem Verbleib

In der Folge kam es am Obersee zu weiteren Beobachtungen. Am 29. und 30.8., sowie am 2.9. wurden je 2 Raubseeschwalben aus dem Gebiet der Jonamündung gemeldet.

Eine weitere Schifffahrt am 4. September ergab wiederum den Nachweis der zwei seltenen Gäste am Aahorn mit fotografischen Belegaufnahmen.

Viele Lachmöwen und einige Mittelmeermöwen ergänzten das Bild. Sie fehlten dagegen im Hafen von Lachen. Am 12.9. das umgekehrte Bild: Möwen auf der Hafentmole, leere Kiesbank vor dem Aahorn. Am 19.9. schliesslich wieder nur vereinzelt in Lachen, dafür volle Kiesbank, aber ohne besondere Möwen und mit einigen auffälligen Graureihern.



An Möwen auf diesen Schifffahrten weiterhin bemerkenswert eine farbberingte Schwarzkopfmöwe (rot PUY3 aus Polen) am 19.9., eine farbberingte Lachmöwe (weiss SY2Y) auf Badefloss in Pfäffikon am 4.9. und 18.9. und ein ebenfalls weiss beringter Vogel unter vielen Lachmöwen in Schmerikon am 18.9. Für eine Ablesung war die Distanz zu gross.

Die Oberseerundfahrt mit dem Kursschiff bietet den Vogelkundigen durchaus interessante Einblicke in die gefiederte Welt an diesem Gewässer.

Kurt Anderegg

Vögel beobachten

Kurs für Einsteigende (5 Tage)

Erleben Sie den Natur- und Tierpark Goldau einmal anders: frühmorgens, wenn alles noch ruhig ist und nur Vogelgezwitscher die Stille durchbricht.

Im Kurs stellen wir Ihnen die häufigsten Vogelarten im Park und in der Umgebung vor und zeigen Tipps und Tricks, wie Sie rund 50 Vogelarten anhand von Aussehen und Gesang erkennen können. Nach fünf Kurstagen haben Sie einen geschärften Blick, ein verfeinertes Gehör und – wer weiss – vielleicht sogar ein neues Hobby! Für den Kurs sind keine ornithologischen Vorkenntnisse nötig. Anmeldeabschluss: Mittwoch, 19. Januar 2022 Teilnehmeralter: ab 16 Jahren. Anmeldung; <https://www.tierpark.ch/events/kurs-voegel-beobachten/>

Termine und Zeiten

Samstag, 19. Februar 2022, 07.00 – 12.30 Uhr
 Samstag, 19. März 2022, 06.00 – 11.00 Uhr
 Samstag, 9. April 2022, 06.00 – 12.00 Uhr
 Samstag, 30. April 2022, 07.00 – 11.00 Uhr
 (auswärtige Exkursion, Verschiebedatum 7. Mai)
 Samstag, 14. Mai 2022, 07.00 – 11.00 Uhr
 (auswärtige Exkursion, Verschiebedatum 21. Mai)
 Kosten: CHF 290.- (inkl. Eintritt, exkl. Verpflegung)



Fritz Hirt – ein Leben für den Natur- und Vogelschutz

Fritz Hirt hat sich für die Vögel, Natur und Biodiversität aus tiefer Überzeugung eingesetzt. Er war der Ansicht, dass der Mensch sorgsam mit der Erde umgehen muss. Mit seiner riesigen Schaffenskraft hat er von der Gemeinde bis weltweit im Naturschutz sehr viel erreicht. Mit Fritz Hirt verliert die Schweiz einen ihrer ganz grossen Naturschützer.

Der Naturschutzverein Bachsertal hat unter seinem 51-jährigen Präsidium dazu beigetragen, die Naturwerte der Gemeinde zu erhalten. Fritz Hirt hat den ersten und bisher einzigen kantonsübergreifenden lokalen Naturschutzverein geschaffen, der auch die Aargauer Gemeinde Fisibach umfasst.

Im Kanton Zürich war Fritz Hirt in zwei Funktionen tätig: Beruflich arbeitete er seit 1974 auf der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich und

übernahm 1976 für 31 Jahre deren Leitung. In der Pionierphase danach veranlasste er die Erarbeitung flächendeckender Inventare der Naturwerte des Kantons und sorgte für deren Schutz. Ab 1975 lancierte er ein grosses Grundlagenprojekt, das Ornithologische Inventar des Kantons Zürich, dem ersten dieser Art in der Schweiz. Während seiner Zeit als Leiter der Fachstelle Naturschutz verabschiedete die Zürcher Regierung das wegweisende Naturschutzgesamtkonzept, nach dem heute noch gearbeitet wird. Fritz Hirt engagierte sich auch ehrenamtlich stark im Natur- und Vogelschutz: Er war lange Jahre Vizpräsident von BirdLife Zürich. Das Naturschutzjahr 1970 nutzten er und seine Mitstreiter, um die Bevölkerung für den Schutz der Natur zu gewinnen. Gezielt leitete Fritz Hirt die Entwicklung des Verbandes mit seinen lokalen Sektionen: aus Vereinen, die sich primär um Vögel kümmerten und sich oft auf Nisthilfen für Höhlenbrüter konzentrierten, entstanden moderne, breit tätige Naturschutzvereine.

National wurde Fritz Hirt 1977 tätig. Dass BirdLife Schweiz heute ein sehr aktiver, schweizweit tätiger Naturschutzverband ist, ist Fritz Hirt zu verdanken. Zuerst galt es, die früher verzettelten Vogelschutzorganisationen zu einen. Das war eine riesige Aufgabe, die Fritz Hirt zielgerichtet anging. Und das mit einer einigenden grossen Kampagne, dem Jahr der Hecken 1979. Für dieses umfassende Projekt stellte Fritz Hirt den ersten Mitarbeiter von BirdLife Schweiz an, den „Heckenberater“ und späteren BirdLife-Geschäftsführer Werner Müller. Es war die erste grosse Naturschutzaktion, die sich nicht auf Schutzgebiete konzentrierte, sondern die ganze Landschaft inklusive Siedlungen betraf. Im Jahr der Hecken wurden viele Kilometer der wertvollen Kleingehölze gepflanzt. Fritz Hirt sorgte dafür, dass sich die damaligen verschiedenen Vogelschutzorganisationen danach auch um die gefährdeten Hochstamm-Obstgärten und um Waldränder kümmerten. Nach diesen gemeinsam erarbeiteten Erfolgen mit einer kleinen Geschäftsstelle war die organisatorische Einigung zehn Jahre später auf einen nationalen Verband vorprogrammiert und ein wichtiges Ziel von Fritz Hirt erreicht. Daraus entstand 1988 der breit aufgestellte Naturschutzverband BirdLife Schweiz mit seinen Kantonalverbänden und Sektionen.

Auch weltweit gab es in den 1970er-Jahren viel zu tun. Fritz Hirt nahm bereits 1977 an einer ersten Konferenz der europäischen Vogelschutzorganisationen teil. Es gab zwar damals einen internationalen Rat für Vogelschutz, der aber noch nicht einmal über ein professionelles Sekretariat verfügte. Fritz Hirt half entscheidend mit, daraus den aktiven Dachverband BirdLife International zu zimmern. 1992 war es soweit, und in der Folge war Fritz Hirt sowohl Europavorsitzender als auch Mitglied im Weltvorstand. An der BirdLife Weltkonferenz in Ottawa von 2013 überreichte Prinzessin Takamato von Japan in ihrer Funktion als Ehrenpräsidentin Fritz Hirt die Urkunde als Ehrenmitglied von BirdLife International (Bild). Die Zusammenarbeit mit den Menschen war Fritz Hirt besonders wichtig. Mit seiner riesigen Schaffenskraft motivierte er Mitstreiter und gewann Entscheidungsträgerinnen für die Natur. BirdLife wird Fritz Hirt ein ehrendes Andenken bewahren.



Nester in Nisthilfen

Neue Broschüre von BirdLife Schweiz

Wer hat wohl die Nisthilfe benutzt, die ich aufgehängt habe?

Eine neue Broschüre von BirdLife Schweiz widmet sich den Nestern von Vögeln und Säugetieren in Nisthilfen. Sie zeigt Privatpersonen und Vereinen, wie man sie bestimmen kann und wer da im Nistkasten gehaust hat. Nisthilfen sind eine Möglichkeit, Vögel zu fördern, wenn natürliche Nistplätze fehlen. Der Schutz und die Revitalisierung naturnaher Lebensräume sind aber nach wie vor unerlässlich, um den Rückgang der Vogelwelt aufzuhalten. BirdLife setzt sich unter anderem für den Aufbau einer funktionierenden Ökologischen Infrastruktur in der Schweiz ein.

Meise, Kleiber, Star? Wer hat sein Nest im Nistkasten des Apfelbaums gebaut? Menschen, die Vögeln helfen, sind oft ratlos, wenn es darum geht, die Bewohner von Nisthilfen zu identifizieren, nachdem sie das Nest verlassen haben. Die neue praktische Broschüre "Nester in Nisthilfen" von BirdLife Schweiz hilft, eine Lücke zu schliessen. Sie enthält einen Bestimmungsschlüssel zur Identifizierung der Nester und zeigt für die wichtigsten Höhlenbrüterarten Bilder der Inhalte von Nisthilfen. Die Publikation enthält auch Hinweise zur sinnvollen Anbringung von Nisthilfen.



BirdLife Schweiz Schweizer Vogelschutz SVS
Wiedingstrasse 78 Postfach 8036 Zürich sv@birdlife.ch
www.birdlife.ch Tel 044 457 70 20 PC 80-69351-6

Jede Art sucht nach spezifischen Nistbedingungen: Die Kohlmeise benötigt eine Höhle mit einem Durchmesser des Einflugloches von mindestens 30 mm, während ihre kleine Verwandte, die Blaumeise, mit 26 mm Durchmesser zufrieden ist. Trauerschnäpper bauen ein eher lockeres Nest aus Stängeln und trockenem Gras, während Meisen ihr Nest mit Moos auskleiden. Schwalben und Kleiber verwenden Lehm als Mörtel, während Spatzen Nester mit einem "Dach" bauen.

Das Anbringen von Nisthilfen ist ein nützliches Instrument zur Förderung von Vögeln, insbesondere dann, wenn das Angebot an natürlichen Nisthöhlen unzureichend ist. Nistkästen

ermöglichen auch spezifische Untersuchungen zur Fortpflanzung. Es darf aber nicht vergessen werden, dass auch andere Massnahmen notwendig sind, wie die Aufwertung der Lebensräume und ein verbessertes Nahrungsangebot. Um die Situation der Vögel in der Schweiz zu verbessern, sind der Schutz der wichtigsten Vogelgebiete, ein landesweites Engagement für die Natur und weitere spezifische Artenförderungsmassnahmen erforderlich. 40 % der in der Schweiz brütenden Arten stehen auf der Roten Liste. BirdLife setzt sich dafür ein, dass die Behörden auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene eine ökologische Infrastruktur aufbauen. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen, um dem Verlust der Biodiversität in der Schweiz Einhalt zu bieten.

EuroBirdwatch

Die Internationalen Zugvogeltage EuroBirdwatch von BirdLife fanden in 41 europäischen und zentralasiatischen Ländern statt. In der Schweiz besuchten rund 3'500 Interessierte die 53 Beobachtungsstände der BirdLife-Sektionen und zählten insgesamt knapp 167'000 durchziehende und rastende Vögel.

Nur ein Pfiff verrät, dass da ein Trupp Heidekerchen über die Köpfe fliegt. Besser zu bestimmen sind die Ringeltauben, die in grossen Schwärmen übers Land ziehen. Weit oben am Himmel segeln Bussarde und Störche gen Süden. Am Wochenende vom 2. und 3. Oktober 2021 blieben die kleinen und grossen Weltenbummler für einmal nicht unbeachtet, denn es fanden die Internationalen Zugvogeltage EuroBirdwatch von BirdLife statt: In 41 europäischen und zentralasiatischen Ländern wurden sie von rund 28'000 Personen beobachtet und gezählt. Über 7 Millionen Vögel konnten notiert werden. Auch in der Schweiz standen die Zugvögel an diesem Wochenende im Fokus. Zu den Stars unter ihnen zählen hierzulande die Stare mit ihren faszinierenden Formationen am Himmel. Sie und viele weitere Arten wurden von rund 3'500 Interessierten beobachtet, die einen der 53 Birdwatch-Stände im ganzen Land besucht hatten. Den Rekord stellte dieses Jahr die Ringeltaube mit über 90'000 Individuen auf; ebenfalls gut vertreten waren die Buchfinken mit rund 30'000 und die Rauchschwalbe mit beinahe 6'000 Individuen. An

einigen Orten wurde starker Südwind registriert; dadurch waren vor allem weniger Kleinvögel unterwegs, die besseres Zugwetter abwarten. Insgesamt zogen mit 166'828 gesichteten Vögeln dennoch sehr viele Weltenbummler über unser Land. Darunter waren auch einige Seltenheiten, so Kiebitzregenpfeifer, Rotkehlpieper, Fischadler und Beutelmeisen.



Die Beutelmeise war eine der Raritäten am diesjährigen EuroBirdwatch. Foto: Michael Gerber
Der EuroBirdwatch von BirdLife fand dieses Jahr bereits zum 28. Mal statt. Die Schweizer Beobachtungsstände wurden von den BirdLife-Sektionen wiederum an besonders günstigen Orten wie etwa auf Pässen oder an Seen errichtet, an denen der Vogelzug sehr gut live erlebt oder rastende Vögel und erste Wintergäste beobachtet werden konnten. Daneben gab es weitere Attraktionen wie Wettbewerbe oder Postenläufe für Klein und Gross. BirdLife möchte mit dem Grossanlass neben der Faszination für den Vogelzug auch das Bewusstsein um die Gefahren stärken, die den Vögeln auf ihrem Weg ins Winterquartier begegnen. Gemäss einem wissenschaftlichen Bericht von BirdLife International werden im Mittelmeerraum jährlich rund 25 Millionen Zugvögel illegal getötet. Daneben erschweren Trockenlegungen von Feuchtgebieten, Stromleitungen, Windenergieanlagen und starke Nachtbeleuchtung den Vögeln die Reise in ihr Winterquartier. BirdLife Schweiz setzt sich für die Zugvögel in den Brutgebieten, auf dem Zugweg und in den Winterquartieren ein. So unterstützt der Verband seine BirdLife-Partner in Ländern wie Zypern oder Italien im Kampf gegen die Wilderei finanziell. Die detaillierten Schweizer Resultate des EuroBirdwatch sind unter www.birdlife.ch/ebw einsehbar.

SVS/BirdLife Schweiz

Adressen

VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17	8807 Freienbach 044 687 71 94
Vizepräsident	Vakant		
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852 Altendorf 055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5	6315 Oberägeri 041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37	8807 Freienbach 055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13	8864 Reichenburg 055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26	8852 Altendorf 078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Janevski Riste	Kirchenriedweg 12	6440 Brunnen 079 879 51 19
Vogelpflege	Diethelm Steven	Vorderbergstrasse 83	8854 Siebnen 055 440 89 74
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29	8856 Tuggen 055 445 27 70
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807 Freienbach 055 410 14 04
PL Beringung	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424 Lauerz 041 811 57 44

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832 Wilen 044 687 20 30
OV Einsiedeln	Kälin Walter	Hermannern 1	8840 Einsiedeln 055 412 37 71
OV Gersau	Müller Daniel	Buochenstrasse 13	6442 Gersau 078 753 70 64
Pro Buechberg	Voigt Eva-Maria	Peterliwiese 16	8855 Wangen 055 440 82 81
NVV Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53	8832 Wollerau 079 638 63 65
Birdlife Siebnen	Betz Yves	Quellenstrasse 12	8854 Siebnen 077 531 51 38
VV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7	8852 Altendorf 055 442 37 53
VV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26	8852 Altendorf 078 912 55 80
VV Sindrossel	Marty Toni	Schlossweg 7	8852 Altendorf 055 442 37 53
NVV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2	6403 Küssnacht 041 850 26 54
VV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13	8864 Reichenburg 055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen 079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation
SVS/BirdLife Schweiz
BirdLife Schwyz
Vogelwarte Sempach
Vogelbeobachtungen
Festival der Natur
NatureChallenge

Adresse

<http://www.birdlife.ch/>
<http://schwyz.BirdLife.ch/>
<https://www.vogelwarte.ch>
<http://www.ornitho.ch>
<https://festivaldernatur.ch>
<https://www.naturechallenge.swiss/>